



*sozialtherapeutischer Einrichtungen Lübeck e.V.*

Hilfe zur Selbständigkeit für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit seelischer Beeinträchtigung



# Jahresbericht 2013



**Albert-Lezius-Straße 2 - 4**

Stand 17.09.14

**Geschäftsstelle :**

**Schwartauer Allee 67 in 23554 Lübeck**

0451/ 476640 Fax: 46118

vier MitarbeiterInnen

**Einrichtungen:**

**Kinder – und Jugendwohnhaus Eichenweg, Eichenweg 27 in 23568 Lübeck**

0451/ 396161

Stationäre Einrichtung der Jugendhilfe, zehn Plätze, sieben MitarbeiterInnen.

**Sozialtherapeutisches Wohnhaus Peterstraße, Peterstraße 8 in 23611 Bad Schwartau**

0451/ 262282

Übergangwohnheim für psychotisch erkrankte junge Erwachsene, elf Plätze , sechs MitarbeiterInnen.

**Sozialtherapeutisches Wohnhaus Kulenkampstraße, Kulenkampstraße 10 und Am Rittbrook 5e in 23566 Lübeck**

0451/ 36 118

Übergangwohnheim für neurotisch erkrankte junge Erwachsene, 14 Plätze, fünf MitarbeiterInnen.

**Sozialtherapeutisches Wohnhaus Kahlhorststraße, Kahlhorststraße 3/5 in 23562 Lübeck -**

0451/ 597915

Übergangwohnheim für psychotisch erkrankte junge Erwachsene, zehn Plätze, vier MitarbeiterInnen.

**Sozialtherapeutische Wohngruppe "To Hus", Elswigstraße 44/44a in 23562 Lübeck**

0451/ 595754

teilstationäre Einrichtung der Wiedereingliederungshilfe für psychisch Behinderte, 15 Plätze, drei MitarbeiterInnen

**Mobile Betreuung, Marlistr. 65 in 23566 Lübeck und Albert-Lezius-Str. 2-4**

0451/ 7063263 bzw. 0451 / 6939889-0

ambulante psychosoziale Betreuung in eigener Wohnung von Erwachsenen mit und ohne psychische Behinderung, dreizehn MitarbeiterInnen

**Flexible Tagesgruppe Moising, Brüder-Grimm-Ring 6-8 in 23560 Lübeck –**

0451 / 809 2672

14 Plätze, teilstationäre Betreuung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten zur Prävention stationärer Maßnahmen, vier MitarbeiterInnen

**Schülertreff an der Heinrich-Mann-Grund-und Gemeinschaftsschule,**

**Brüder-Grimm-Ring 6-8 in 23560 Lübeck**

0451 / 8070 98 79

Betreuungsangebot für die Grundschülerinnen und Grundschüler der Heinrich-Mann-Schule und dem Förderzentrum der Astrid-Lindgren-Schule.

ca. 50 SchülerInnen, sechs MitarbeiterInnen

**Schulbegleitung im Schulsozialraum Moising**

0451/ 476640 und 0451 / 809 2672

Integrationshilfe durch MAInnen des „Verbund „und kooperierende Träger, vier MAInnen aus dem Schülertreff sowie zwei weitere MAInnen.

**Jugendhilfe ist Mobil (J.i.m.), Moisinger Mühlenweg 41 in 23560 Lübeck 0451 / 8092667**

ambulante sozialpädagogische Betreuung für Kinder und Jugendliche und deren Familien, sechs MitarbeiterInnen

### **In Trägerschaft der Frühe Hilfe gGmbH:**

**Familienzentrum Familien-Kiste Moisling, Moislinger Mühlenweg 43 in 23560 Lübeck –**

**3 gruppige Kita:** 20 für Kinder unter 3 Jahren; 18 für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren; 15 MA 0451 / 3108178

Familienunterstützendes Präventions-Angebot für Familien mit Kindern unter 3 Jahren, 8 Mitarbeiterinnen in sozialversicherungspflichtigem Arbeitsverhältnis, davon eine in Elternzeit und 2 geringfügig Beschäftigte.

<b><u>Vorstand:</u></b>	1. Vorsitzender	Johannes Menne (seit 1987)
	2. Vorsitzender	Martin Gollasch (seit 2007)
	Kassenwart	Harald Domke (seit 1985)
	Schriftwart	Ingo Hafke (seit 2013)

**Mitgliederversammlung:** 25.11.13

**Vorstandssitzungen :** 21. Januar, 18. Februar, 25. März, 13. Mai, 17. Juni, 13. Juli, 19. August, 16. September, 21. Oktober, 25. November, 02. Dezember

Beteiligungen: - Quiso GmbH (16,6%)  
- Frühe Hilfen gemeinnützige GmbH (49,5%)

Mitgliedschaften: - Der Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV)  
Landesverband Schleswig-Holstein (seit 1996 wird mit Herrn Wulff der Kreisvertreter in Lübeck gestellt)  
- Deutscher Mieterbund, Lübecker Mieterverein e.V.  
- Haus - und Grundbesitzerverein Lübeck e.V.  
- Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP)  
- Dachverband DBT (Dialektisch-Behaviorale Therapie) e.V.  
- Arbeitgebervereinigung Lübeck-Schwerin e.V.  
- Verein für seelische Gesundheit e.V.  
- Förderverein Lübecker Kinder e.V.

Mitarbeit in Gremien: - DPWV Fachgruppe Psychiatrie  
- DPWV Arbeitskreis "Hilfen zur Erziehung"  
- DPWV Kreisgruppe Lübeck, Kreisvertretung durch Herrn Wulff  
- Arbeitskreis "Gemeindenaher Psychiatrie" (Hansestadt Lübeck)  
- Arbeitsgem. nach §78 KJHG "Hilfen zur Erziehung" (HL)  
- Arbeitsgem.. "Sozialpsychiatrischer Dienst" (Mitarbeitertreff)

Gremien im Verbund: - Mittwochsrunde, einmal monatlich (1. Mittwoch im Monat),  
Teilnehmer aus allen Einrichtungen  
- AG Qualitätssicherung  
- AG Stationäre Einrichtungen

### **Finanzen:**

Der Jahresabschluss 2013 wird vom Steuerberater Hans - Hermann Riese (Kiel) aus den Unterlagen unserer Finanzbuchhaltung entwickelt und aufgestellt. Er liegt in der Geschäftsstelle vor.

Am Jahresende 2013 waren insgesamt 68 Frauen und Männer beim Verbund beschäftigt. Davon sind 8 geringfügig beschäftigt, 2 in Elternzeit und zwei Bundesfreiwillige. Dem Ausscheiden von 3 MitarbeiterInnen standen 8 Neu-/Wiedereinstellungen gegenüber.

Im Jahre 2013 wurden insgesamt 403 Menschen durch den Verbund betreut davon 337 über Leistungen nach SGB XII und SGB VIII . Das Betreuungsangebot an der Heinrich-Mann-Schule wurde in 2013 von 66 Kindern angenommen.

Der Anteil der ambulant betreuten Menschen beträgt über 66,3%, teilstationär wurden etwa 13,3 % und ca. 20,4 % stationär betreut. Dabei sind in der sozialpädagogischen Familienhilfe nur die 45 Fälle in die Statistik geflossen. Tatsächlich gehörten zu diesen Familien noch 43 Kinder, die im Rahmen der SPFH in den Familien betreut wurden.

## Geschäftsstelle



„Was lange währt wird endlich gut“ sagt ein Sprichwort. Es ist vielleicht noch ein wenig früh, dieses auch für unser Wohnhaus in der Albert-Lezius-Str. zu urteilen, aber bezogen auf das Gebäude wage ich diese Behauptung. Trotz eines langen und kalten Winters 2012/13 wurde das Gebäude in der Albert-Lezius-Str 2-4 zum 1.12.2013 bezugsfertig, nur etwa 2 Monate nach dem vor dem Winter geplanten Termin. Die meisten neuen Mieter konnten bereits Mitte November den Umzug durchführen, die restlichen drei Wohnungen wurden Anfang 2014 bezogen. Bereits zum Tag

der offenen Tür am 19. September waren im Erdgeschoß alle Wohnungen fertig, so dass viele Gäste sich ein eigenes Urteil über die neuen Wohnungen machen konnten und die Vorfreude der Mieter noch gesteigert wurde. Ebenfalls rechtzeitig zum 1. Dezember konnten 5 Mitarbeiterinnen der Mobilen Betreuung ihre neuen Büros beziehen. Die Architektur des Gebäudes im Allgemeinen und die Ausgestaltung der Wohnungen insbesondere bekamen und bekommen viel Lob.



Für den Verbund bedeutet die termingerechte Fertigstellung eines Bauvorhabens dieser Größenordnung unter Einhaltung des Kosten- und Finanzierungsrahmens durchaus den Nachweis gesteigerter Leistungsfähigkeit. Ich danke dem Büro Petersen, Pörksen und Partner und hier besonders dem Bauausführungs- und Bauleitungsteam, Frau Schallert, Herrn Wätke und Herrn Tobis für die reibungsfreie sehr gute Zusammenarbeit. Ich wünsche den Mietern, dass die neuen Wohnungen ein neues und lange währendes Zuhause werden Und dem Team wünsche ich, dass sie sich weiter die Freude an ihrer Arbeit bewahren und das die Arbeitsbedingungen in dem neuen Gebäude dazu beitragen.



Neben der Fertigstellung des Bauvorhabens war sicherlich die

Teilhabe am neuen budgetierten Konzept der Schulbegleitung in der Hansestadt Lübeck ein wichtiger Meilenstein. Dem Verbund wurde die Koordination der Schulbegleitung im Schulsozialraum Moisling übertragen. Damit verbunden war die Möglichkeit, Mitarbeiterinnen des Schülertreffs zusätzlich zu ihren nachmittäglichen Arbeiten, Beschäftigung am Vormittag zu ermöglichen und somit wirtschaftlich hinreichende Existenzbedingungen anzubieten. Außerdem wurden zusätzlich noch einige Anstellungen ermöglicht. Seit Dezember 2013 trägt der Verbund außerdem die Mensa der Heinrich-Mann-Schule. Die Herausforderung, dieses alles mit einer zunächst unzureichenden Finanzierung des Verwaltungsbereiches zu gestalten hat mich angesichts der damit verbundenen möglichen Perspektive nicht davon abgehalten. Ich danke allen, die mich dabei unterstützen, insbesondere dem Team in der Geschäftsstelle, in dem wir Frau Kock in 2013 neu begrüßen konnten. Ich danke auch dem Vorstand für sein anhaltendes Vertrauen und die

**Herr Pörksen und Herr Tobis (ppp) am Tag der offenen Tür**

Rückendeckung in guten wie in schwierigen Zeiten. Nach den Vorstandswahlen im November gilt dies natürlich auch für das neue Vorstandsmitglied, Herrn Ingo Hafke.



Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Heimbeiräten für die Bereitschaft zur Amtsübernahme und die konstruktive Zusammenarbeit auch mit der Geschäftsführung.

Dank auch allen Spendern, die viele Aktivitäten angesichts immer knapper werdender öffentlicher Mittel erst ermöglichen. Sicherlich ist die Zuwendung der **Possehl-Stiftung** für das Wohnhaus in der Albert-Lezius-Str. die generöseste Spende, aber das nun schon viele Jahre dauernde

Engagement des Rotary Clubs Lübeck Holstentor steht dem nicht nach. Seiner Unterstützung verdanken wir nicht nur eine Fahrt mit der „Fridtjof“ von Lübeck nach Travemünde und zurück, vielmehr macht der Club die Fortführung der jährlichen Fahrt der Tagesgruppe nach Sylt erst finanziell möglich. Die ehrenamtliche Mitarbeit kommt den Kindern direkt zugute.

Seit vielen Jahren ermöglicht die Husen-Stiftung einigen Einrichtungen die Ferienfahrt. In vielen Berichten der letzten Jahre kommt immer wieder zum Ausdruck, wie wertvoll diese Fahrten sind. Erstmals hat das Kinder- und Jugendwohnhaus Eichenweg für einige Bewohnerinnen Unterstützung bei der Wellmann-Dörr-Stiftung beantragt und genehmigt bekommen.

Seit nunmehr drei Jahren unterstützt uns die Lisa-Dräger-Stiftung mit einer jährlichen Spende für die Durchführung einer Fahrt mit der Lisa von Lübeck. In 2013 konnten wir erstmals auch einen großen Teil von Betreuten aus dem Bereich der Eingliederungshilfe mit an Bord nehmen. Neben dem außergewöhnlichen Fahrerlebnis haben viele auch neues Wissen über ihre Heimatstadt mitgenommen.

Detlev Wulff



## Kinder – und Jugendwohnhaus Eichenweg:



Im pädagogischen Team des Eichenwegs gab es bis zum Ende des Jahres keinen Wandel. Im Dezember verließ Frau Becker das Team, da sie ein Kind erwartet. Wir wünschen ihr alles Gute und hoffen sie nach der Elternzeit wieder als Kollegin zu begrüßen, da sie eine große Lücke hinterlassen hat!

Unsere Hauswirtschafterin Frau Jacobsen steht seit drei Jahren für Kontinuität bei der Zubereitung leckerer Speisen. Darüber hinaus ist sie für die Bewohner/Innen unserer Einrichtung eine sehr wertgeschätzte Bezugsperson.



Nach 1,5 Jahren im Eichenweg beendete Mike Kreutzfeld seinen Bundesfreiwilligendienst im vergangenen Sommer. Sein Nachfolger wurde im Juli Jonas Grams, der uns mit seinen handwerklichen Fähigkeiten unterstützt.

Auch 2013 haben wieder angehende Erzieher/innen ihr Praktikum im Eichenweg abgeleistet. In der Tradition der guten Praktikanten/innen unterstützt aktuell Jan- Eike Schulz das Team, bis die Stelle von Frau Becker wieder mit einer weiblichen Kollegin besetzt ist.



Der Trend, dass mehr Mädchen als Jungen in den Eichenweg einziehen hat 2013 angehalten. Im Berichtszeitraum sind 6 Jugendliche eingezogen und 7 Jugendliche ausgezogen. Von den 7 Auszügen mussten zwei Jugendliche den Eichenweg aus disziplinarischen Gründen vorzeitig verlassen. Beide Jugendliche sind in ihre Elternhäuser zurückgezogen. Ein Jugendlicher konnte nach zwei Jahren Betreuung, mit einem Schulabschluss und einem Ausbildungsplatz in eine weniger intensiv betreute Wohnform verabschiedet werden. Bei 2 Jugendlichen sind die Familienverhältnisse so stabilisiert worden, dass sie wieder zu Hause einziehen konnten. Bei einer Jugendlichen beendete das Jugendamt die Maßnahme aufgrund mangelnder Mitarbeit der Eltern. Eine weitere Maßnahme ist mit dem 18. Lebensjahr nicht mehr verlängert worden bzw. wollte das Mädchen auch wieder zu ihren Eltern zurückziehen. Es muss noch positiv hervorgehoben werden, dass 4 Jugendliche bereits über einen sehr langen Zeitraum im Eichenweg wohnen. Ein Junge seit zwei Jahren, zwei Mädchen seit 2,5 Jahren und ein Mädchen hält wohl den Rekord mit 4,5 Jahren.

In vergangenem Sommer haben wir zum ersten Mal ein Sommerfest ausgerichtet. Vor dem Teich auf der Wiese haben wir Eltern und Nachbarn zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Wir hoffen daraus eine Tradition zu machen und dass 2014 schon mehr Leute unser Fest besuchen werden.

Unser Adventscafe wurde leider etwas vom Winde verweht. Aufgrund des Wetters kamen nicht so viele Leute wie üblich.

Auch im vergangenen Jahr gab es wieder eine Ferienfahrt. Im Rahmen der Partizipation haben die Jugendlichen sich entschieden ihre Ferien in Spanien zu verbringen. Die Reise führte uns an die spanische Mittelmeerküste nach Roses. Mit Ryan Air ging es von Lübeck-Blankensee nach Girona, was in der Nähe von Barcelona liegt. Für viele Jugendliche war es die erste Reise in einem Flugzeug.



Hier ein paar Auszüge aus unserem Reisebericht:

Unsere Ferienfahrt startete am Lübecker Flughafen – sieben aufgeregte Jugendliche mit zwei nicht weniger aufgeregten Betreuerinnen warteten darauf, endlich in den Flieger einzusteigen. Nach der Landung in Girona (Spanien) ging es mit einem Kleinbus weiter zu unserer Unterkunft. Als wir dort ankamen, genossen wir zunächst die spektakuläre Aussicht auf das Mittelmeer, den Hafen und die Stadt. Die Zimmerverteilung war schnell klar und als sich alle eingerichtet hatten, gingen wir zum Strand und alle konnten sich erst einmal abkühlen. Anschließend gingen alle zusammen zum Supermarkt und nach unserer Rückkehr war es schon Zeit fürs Abendessen. (...) Am Dienstagmorgen kamen wir müde und erschöpft wieder am Lübecker Flughafen an. Uns bleiben die Erinnerungen an eine tolle, sonnige Woche mit vielen schönen Erlebnissen und zum Glück auch jede Menge Fotos, die auch heute noch gern angeschaut werden.

Tilman Austel

## Sozialtherapeutisches Wohnhaus Peterstraße:



### Wichtige Ereignisse aus Sicht der Einrichtung:

#### Bericht zur Gruppenfahrt

Mittwoch, den 7.8.13  
(Reisetag)



Nach dem Wecken bieten wir für alle Bewohner ein gemeinsames Frühstück um **08:30h** an, das von allen genutzt wird. Gemeinsam werden die Lunchpakete für die Reise vorbereitet. Anschließend werden die Reste gepackt, die WGs reisefertig hinterlassen (d.h. Müll raus, Standby aus, Fenster zu, jemand muss noch seinen Putzdienst nachholen) Trotz vorher gemachter Ansagen findet sich beim Durchchecken erstaunlich vieles, was vergessen wurde....Dann Abfrage, ob alles dabei ist (Perso, Medis, Krankenversicherungskarte usw. usw.)

Die Betreuer packen noch den Rest für ihr mobiles Büro und melden sich dann bei der Geschäftsstelle für den Rest der Woche ab.

Um 11:00h, eine Stunde nach der anvisierten Startzeit geht es los. Mit 13 Personen in 2 PKW's Richtung A 7.

**16:00h** kommen wir am Möwenberg an. Begrüßung und Zimmerverteilung erfolgen. Zum Glück konnte ein bekanntes Schnarchproblem mit einer Einzelzimmervergabe gelöst werden.

Wir treffen uns im Gemeinschaftsraum zu einer Kaffee- und Besprechungsrunde. (Was befindet sich wo, wie funktioniert das mit dem Abschließen, wie sind die Essenszeiten, wer will sich gleich heute freiwillig für den Tischdienst melden? Fehlt noch jemandem etwas?)



Nanu! Erstaunlicherweise haben mehrere Personen trotz Packliste keine Bettlaken dabei!! Aber wir haben noch Ersatz und die Jugendfreizeitstätte hat auch noch etwas in petto. Besprechung des Abendprogramms.

**18:0h** gibt es Abendbrot. Mit dem Essen ist immer ein kleiner Spaziergang durch die Dünen verbunden, da Schlaf- und Haupthaus etwa 600 m auseinander liegen. Immer eine kleine Strecke für Gespräche, Naturerleben und Bewegung.

Nach dem Essen erfolgt die Medikamentenausgabe und dann gestalten wir gemeinsam mit einigen Bewohnern den Gemeinschaftsraum.

**20:00h bis 22:00h** unternehmen wir noch mit einem Teil der Gruppe einen Abendspaziergang. Dies ist schon zu einer Art Ritual für den Tag der Ankunft geworden, um nach der meist längeren Fahrt sowohl Bewegung als auch Ortserkundung zu vereinen. Einige laufen barfuß am Strand und tauchen die Füße in die mild-warme Nordsee.

Eine Einkehr in der Blockhütte in den Dünen zu einem Heißgetränk beschließt diesen ereignisreichen Tag.



### **Donnerstag, den 8.8.2013**



**08:00h** wird geweckt.

**08:30h** gibt es Frühstück, anschließend leihen wir mit 4 interessierten Bewohnern Fahrräder an der Jugendherberge aus. Die Räder stehen die gesamte Zeit zur Verfügung.

**10:00h** In einer Morgenrunde tauschen wir uns darüber aus, wie die einzelnen hier angekommen sind, wie der Nachtschlaf war, welche Wünsche und Bedürfnisse

bestehen und was für den heutigen Tag für Aktivitäten vorgeschlagen werden.

**12:30h** Mittagessen.

Nachmittags unternehmen wir eine kleine Wanderung durch die Dünenlandschaft nach List. Neben der Fußgängergruppe fahren auch einige Bewohner mit dem Rad und wer es sich absolut nicht zutraut, kann eine oder auch beide Strecken im Shuttle- Bulli zurücklegen.

In List ist ein individueller Bummel durch den Ort, entlang des Hafens und durch die Geschäfte gewünscht. Treffen um **16:00h** zum Rückweg. Vorher kaufen wir noch beim Bäcker Kuchen, um dann auf unserer Terrasse eine Kaffeerunde zu veranstalten. Unsere Radler möchten sich gerne vor Ort mit Crêpes für die Rückfahrt stärken.

**Um 18:30h** gibt es Abendbrot. Anschließend geben wir die Medikamente aus, und um

**20:00h** wird ein Spiele- und Puzzleabend veranstaltet.

Einige Bewohner haben sich selbständig zum Strand aufgemacht.

**22:00h** hat einer der dagebliebenen Bewohner den Wunsch, auf eine der Dünen zu gehen. Wir klären ihn darüber auf, dass es sich um geschützte Landschaften handelt und nur die Schafe dort laufen dürfen. Sein Interesse nehmen wir jedoch zum Anlass, ihm eine erlaubte Dünenquerung zum Strand zu zeigen. Ein weiterer Bewohner schließt sich an und es ergibt sich eine spontane Nachtwanderung. Überrascht stellten die Bewohner fest, dass es sich in nahezu völliger Dunkelheit in fremder Landschaft ganz anders geht als in städtischer Umgebung, wo immer ein Lichtschein den Himmel erhellt.

**Freitag, den 9.8.2013** **08:00h** wird geweckt **08:30h** fast alle erscheinen heute pünktlich zum Frühstück. Heute besprechen wir während des Frühstücks sowohl die Tagesplanung als auch einen Konflikt, der zwischen zwei Bewohnerinnen entstanden ist.

Anschließend geben wir Medikamente aus und rechnen Belege ab.

**09:45h** Abfahrt nach Westerland zum Einkauf von wichtigen Gegenständen. Zunächst fehlen Schuhe, da eine Bewohnerin nur mit Highheels (14 cm Absatz) und Flipflops ausgestattet angereist war und nun nur einen Teil der Aktivitäten mitmachen konnte, dann schmerzten die Füße.

Weiterhin benötigen wir Apothekerbedarf zur Behandlung einer Wunde, einige Bewohner nutzen den „Lift“ um selber nach Andenken und Postkarten etc. zu schauen. Ein Teil ist in der Unterkunft geblieben.

**12:30h** Mittagessen.

**13:45h** geht es per PKW und Rad zum Hafen in List, wo wir um **14:15h** mit der Rosa Palucca zu den Seehundsbänken fahren.



Wir haben 3 Nichtschwimmer dabei, die sich wirklich überwinden müssen, an der Fahrt teilzunehmen. Trotzdem wird es zu einer spannenden Unternehmung bei schönstem Wetter.

Und tatsächlich sichten wir Seehunde! Zwar ist inzwischen der Wasserstand wieder so hoch, dass diese ihre Liegeplätze verlassen haben, wir können die possierlichen Tiere jedoch mehrmals gut beobachten, wenn sie ihre Köpfe aus dem Wasser strecken.

Unterwegs fischen wir mit einem Netz den sogenannten Beifang vom Meeresgrund, der dann fachkundig-seebärg erklärt wird. Seesterne, Krebse und anderes Getier können ausgiebig betrachtet, fotografiert und berührt werden. Ganz zum Schluss dürfen wir den Tieren dann die Freiheit wiedergeben.

Nach dem Anlegen angeln wir uns noch für jeden ein Stück Kuchen und dann geht es zurück zur Herberge, wo wir auf der Terrasse eine wunderschöne Tafel aufdecken und aus unseren soeben gekaperten Tassen (gab es heute als Geschenk für alle von der Reederei) Kaffee trinken.

Zu unserem Erstaunen will niemand seine Tasse wieder hergeben, stellt sie doch ein schönes, maritimes Andenken dar mit den beiden Schiffen Rosa und Gret Palucca, einer Flut- und Ebbemarke und mehreren Seemannsknoten-Abbildungen. Das bringt uns auf die Idee, die Tassen als Preis für eine kleine Seemannsübung auszuschreiben, das „Knotenpatent“. Aber das kommt erst morgen an die Reihe.....



Nach dem Kaffee wollen noch einige an den Strand, andere wollen einfach mal ausruhen vom ungewohnten Klima, der vielen frischen Luft und den vielen Anregungen.

**18:30h** treffen wir uns zum Abendbrot wieder.

**20:00h** geht es mit dem Bulli zur Buhne 16, wo ein besonders schöner und weniger gefährlicher Strand sein soll.....



**Samstag, den 10.08.2013 08:00h** wird geweckt  
**08:30h** Frühstück mit Lunchpaketbereitung sowie Auslosung des Films für den heutigen Filmabend. Die Entscheidung fällt für „Vincent will Meer“, der sich mit 10 zu 5 Stimmen gegen „Bis zum Ellenbogen“ durchsetzt.

**10:00h** Morgenrunde mit einem Befindlichkeitsaustausch. Wünsche und Befürchtungen, Kritik und Anregungen fließen ein in die Sichtung der Wandzeitung aus dem

Wohnhaus, mit der die Freizeit vorbereitet wurde. Die Wandzeitung wird jedes Jahr einige Wochen vor der Reise installiert und in der Gruppenarbeit werden auf ihr Wünsche, Vorschläge für gutes und schlechtes Wetter sowie Befürchtungen gepostet. Hieraus ergeben sich dann Material und Anregungen für die Bearbeitung in Gruppen- und Einzelgesprächen. Auf die Reise nehmen wir die Zeitung mit, die uns als Orientierung in den gemeinsamen Planungsrunden dient.

Zum Ende der Morgenrunde teilen wir den heutigen Filmfavoriten mit.

**10:45h** Aufbruch zur Radtour nach Westerland mit einer Teilgruppe.

**10:45h** Fahrt nach List/Hafen mit einer Teilgruppe zu einem Spaziergang entlang der Küste mit Einkehr in einem Strandcafé und Muschelsuche.

**16:00h** Kaffeetrinken in der Herberge.

Anschließend Shuttleservice für einen Teil der Westerlandradler.

**18:00h** Einkaufsfahrt zur Aufstockung der Gruppenvorräte in List.

**19:00h** Grillen und gemeinsames Abendbrot auf der Terrasse



**20:00h** Knotenexamen für alle Freiwilligen!!!

Aus unserer Knotenbox kann sich jeder 3 Karten blind ziehen um dann die dort abgebildeten Knoten nachzufabriieren. Gegenseitig lesen wir uns vor, wofür die Knoten im Alltag Verwendung finden. Interessant also auch für Landratten! Die Bewohner unterstützen sich dabei gegenseitig.

**21:00h** Filmabend mit dem Film „Vincent will mehr“, einem Roadmovie aus dem erweiterten psychiatrisch-therapeutischen Bereich mit humorreichen Szenen.

**Sonntag, den 11.08.2013**

**08:00h** wird auch heute geweckt.

**08:00h** Letztes Frühstück mit Bereitung der Lunchpakete. Beim Frühstück Besprechung der Organisation der Abreise und Rückfahrt. Wir bereiten Lunchpakete für das Abendbrot vor.

Nach dem Frühstück bringen wir die Leihfahrräder zurück, dann wird gepackt und beide PKW beladen. Die Zimmer werden übergeben.



**10:30h** Abfahrt zurück nach Bad Schwartau, wo wir am späten Nachmittag ankommen. Unterbrochen wurde die Fahrt durch mehrere Pausen, einem Stau an der Rader Hochbrücke und einer Einkehr zum Mittagessen an einer Raststätte.



Im WH angekommen helfen alle noch Auspacken und Einräumen, bevor jeder seiner Wege geht. Eine schöne Reise ist zu Ende und es wurde bereits heute der Satz vernommen, „ich möchte da gleich wieder hin...“ Die schöne Strandmotivtasche, die uns die Bäckerei vermacht hat, möchten einige Bewohner am liebsten einrahmen. Wir hängen sie wie ein Bild an die Wand, das uns nun täglich an eine schöne Gruppenreise erinnert.

Bad Schwartau, den 28.8.13

Verfasst wurde der Bericht von Andrea Fenske

### Ergotherapie in der Peterstraße

Die Ergotherapie gehört in unserer Einrichtung zu den tagesstrukturierenden Angeboten wie auch das Sportangebot oder die Gartengruppe.

Wenn ich unsere, mit unterschiedlicher Regelmäßigkeit, teilnehmenden Bewohner frage warum sie die Ergotherapie wahrnehmen, dann lauten die Antworten unter Anderem:



...weil ich mich gerne mit kreativen Arbeiten beschäftige und mich über die Ergebnisse freuen kann

...weil ich dort meine Mitbewohner treffen kann

...weil ich dort die Möglichkeit habe, meine Konzentration und Belastungsfähigkeit zu trainieren

...weil ich, für mich neue, handwerkliche Techniken lernen und meine Fähigkeiten verbessern kann

Ohne eigene Motivation der Bewohner könnten die Ergotherapiestunden nicht stattfinden.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Anmeldung im wöchentlichen Plenum ist erwünscht aber die Teilnehmerzahl, die momentan zwischen 5 und 1 variiert ist nur schwer vorhersehbar.



Die Ergotherapieeinheit beginnt bei pünktlichem Erscheinen der Teilnehmer mit einer Eingangsrunde, in der jeder Bewohner berichtet, welche Arbeiten er sich für die folgenden 1,5 Stunden vorgenommen hat. Daraufhin folgt die Einrichtung des jeweiligen Arbeitsplatzes.

An großen Werktaischen wird dann bei Getränken und leiser Musik ( wenn gewünscht) überwiegend sehr konzentriert gearbeitet. Gespräche finden am Rande statt.

Die Teilnehmer arbeiten in unterschiedlichen handwerklichen Techniken an der Gestaltung eigener Werkstücke. Bei einigen Bewohnern steht der kreative, künstlerische Aspekt im Vordergrund, bei anderen der handwerkliche.

Häufig arbeiten die Bewohner nach eigenen Ideen, manchmal benötigen sie Anregungen für neue Werkstücke. Wir besprechen gemeinsam mit welchem Material gearbeitet werden möchte und welche Idee verwirklicht werden könnte.

Die Arbeiten werden von mir begleitet, jeder Teilnehmer erhält soviel Hilfe wie nötig und so wenig Hilfe wie möglich um Selbständigkeit und Entscheidungsfähigkeit zu fördern.

Die Ergotherapieeinheit endet immer mit einer Abschlussrunde. Jeder TN hat die Möglichkeit das (vorläufige) Ergebnis seiner Arbeit vorzustellen und von seinem Arbeitsprozess zu berichten

(wie habe ich die heutige Arbeit empfunden, ist mir die Arbeit eher leicht oder schwer gefallen...

konnte ich mich ausreichend auf die Arbeit konzentrieren..., gab es Störfaktoren..., was ist mir gut gelungen, wobei hatte ich Schwierigkeiten..., bin ich mit dem Ergebnis zufrieden oder würde ich beim nächsten Mal etwas anders machen...).

Unzufriedenheit mit dem eigenen Arbeitsergebnis kann häufig durch eine positive Rückmeldung der anderen TN relativiert werden. Mit Hilfe der Gruppe (und der Ergotherapeutin) können auch Vorschläge besprochen werden, die das Arbeitsergebnis im Sinne des Teilnehmers verbessern.

Ein zufriedenstellendes Arbeitsergebnis oder die Hoffnung, dass es beim nächsten Versuch besser gelingen wird weil man Erfahrungen sammeln konnte, ist für jeden TN ein Ziel und trägt zur Motivation für neue Werkstücke bei.

Das Bewusstsein mit den eigenen Händen etwas geschaffen zu haben, kann das Gefühl des Selbstwertes und der Selbstwirksamkeit steigern. Ein gutes Gefühl...

### Psychose Seminar 2013

freier Wille – natürlicher Wille  
was zählt in der Krise

Zwangseinweisung

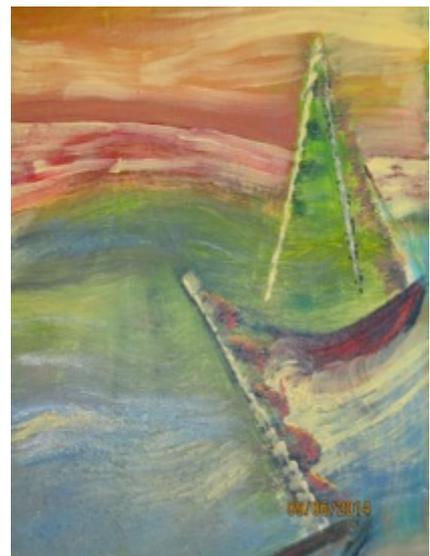
freiwillige Aufnahme erzwungene Freiwilligkeit

Dies wurden die wichtigen Themen unseres Seminars. Wie auch schon in den Jahren zuvor übernahmen ein Mitarbeiter der Brücke und ein Mitarbeiter des Verbundes die Moderation. Nicht immer leicht war es bei mittelbar und unmittelbar Betroffenen, bei schmerzhaft erlebter Ungerechtigkeit und Hilflosigkeit eine Atmosphäre für einen wertschätzenden Austausch zu schaffen. Alle Beteiligten erlebten das Seminar als wertvoll, bereichernd und lohnend und es war schön zu erleben, wie sich alle trotz der Tiefe und Schwere des Themas um Verständnis bemühten.

Auch 2014 soll wieder ein Psychose Seminar stattfinden. Welche Themen dieses Mal wichtig werden, entscheidet sich in dem Gruppenprozess. Dazu sind alle Angehörigen, Betroffenen und Professionelle eingeladen, es zu einer spannenden informativen Begegnung werden zu lassen.

Das erste Treffen findet am 17.9.14 in der VHS Lübeck statt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird dazu mit einem Flyer eingeladen.



Holger Pawlack

## Sozialtherapeutisches Wohnhaus Kulenkampstraße:



Mit vollständiger Teambesetzung startete die Kulenkampstraße in das Jahr 2013. Frau Tesch als Diplom-Pädagogin und staatliche anerkannte Ergotherapeutin wurde im Dezember 2012 als Betreuerin eingestellt.

Ein Fitnessraum, der zunehmend weniger von der Bewohnerschaft genutzt wurde, konnte umgebaut werden zu einem

Ergotherapie-Raum. Als gelernte Ergotherapeutin hat Frau Tesch das Angebot der Kulenkampstraße ab Sommer 2013 mit einer Ergotherapiegruppe im Haus erweitert. Der Psychotherapeut Herr Innig konnte ebenfalls gewonnen werden und bietet im Haus eine Skillgruppe für die Bewohner an.



Im Juni fand mit dem kompletten Team und 10 Bewohnern und Bewohnerinnen eine Ferienfahrt nach Italien statt. Zu den Zielen dort gehörten Bergamo, Mailand und Venedig. Dank Herr Domkes Geschick in der Organisation von Urlaubsreisen in so einer großen Gruppe, konnten vier Tage im sonnigen Italien von allen Teilnehmenden genossen werden. Finanzielle Unterstützung erhielten die Bewohner und Bewohnerinnen durch die Christof-Husen Stiftung.

Im Herbst fanden turnusgemäß nach zwei Jahren die Befragungen der Mitarbeiter und Nutzer und Nutzerinnen statt. Die Kulenkampstraße wurde dabei von den Bewohnern und Bewohnerinnen im Vergleich

zu den Vorjahren äußerst positiv bewertet.

Im Gegensatz dazu wurden nach der Heimüberprüfung im Herbst einige Verbesserungen aufgezeigt, die es teilweise noch umzusetzen gilt.

Im November haben Frau Tesch und Frau Pedrotti an einer zweitägigen Fortbildung in Hamburg zum Thema Traumatisierung teilgenommen. Auch hierbei wurde wieder einmal deutlich, wie wichtig Fortbildungen für den professionellen Umgang mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen sind.

Noch ein Wort zu den Zahlen: im Jahr 2013 gab es acht Neu-Einzüge sowie acht Auszüge aus der Kulenkampstraße. Von den acht Auszügen konnten sechs erfolgreich in den eigenen Wohnraum entlassen werden.

*Das Team der Kuli*

## **Sozialtherapeutisches Wohnhaus Kahlhorststraße :**



Sowohl die BewohnerInnen als auch die MitarbeiterInnen waren aufgrund der langen Renovierungs- und Umbauphase des Vorjahres herausgefordert, quasi auf einer permanenten Baustelle zu wohnen bzw. zu arbeiten.

Dies wurde von allen Beteiligten mit viel Flexibilität und gutem Willen wirklich gut gemeistert.

Nach dem Umbau und der Zusammenlegung der Kahlhorststraße 3 und 5 konnte u.a. eine Gemeinschaftsküche und ein Gemeinschaftsraum im Dachgeschoss zur Benutzung freigegeben werden. Dort fand auch die erste Weihnachtsfeier in neugestalteten Räumlichkeiten nach dem Umbau statt.

Nach dem Fortgang eines langjährigen Mitarbeiters wurden im Verlauf des Jahres zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt und somit die Aufgaben des bisherigen Dreier-Teams auf vier Schultern verteilt.

Die Außenstelle des Wohnhauses im Mönkhofer Weg wurde im Verlauf des Jahres 2013 geschlossen, nachdem sie noch als „Ausweich-Quartier“ für zwei Bewohner während der „heißen Baustellen-Phase“ gedient hatte.

Nach krankheitsbedingten personellen Engpässen in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 wird kurz- und mittelfristig die Konsolidierung des BetreuerInnen-Teams im Mittelpunkt der Personalentwicklung stehen. Für das Jahr 2014 wird die Gestaltung der Außenflächen (Vereinigung der Gärten von Nr. 3 und 5) anvisiert sowie eine mehrtägige Ferienfahrt für den Frühling geplant.

## Sozialtherapeutische Wohngruppe "To Hus"



Mit dem Jahr 2013 ist wieder ein wenig mehr Ruhe in die Wohngruppe „To Hus“ eingeleitet. Das Team ist in stabiler Besetzung geblieben und wurde zum August sogar erweitert durch eine Absolventin des Bundesfreiwilligendienstes, die uns mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite stand – Melanie Reiche.

Durch die zurückgewonnenen Kapazitäten im Team und eine an Reisen interessierte Gruppe innerhalb der

Bewohnerschaft, war es uns auch nach vielen Jahren erstmals wieder möglich, eine Ferienfahrt stattfinden zu lassen. Im April starteten wir mit 7 BewohnerInnen unsere Reise in den Harz. Eines der zahlreichen Highlights dieser 5-tägigen Ferienfahrt war die Besteigung des Brockens bei Sturm und Kälte.



Einen Rekord hat unsere Einrichtung im Jahr 2013 bezüglich der Anfragen für ein Infogespräch erreicht: Es haben sich 89 Menschen bei uns als interessiert gemeldet (im Vergleich zum Vorjahr 2012 = 52 Anfragen).



Dennoch kam es insgesamt nur zu 3 Neuaufnahmen, da erstmals starke Verzögerungen im Begutachtungsverfahren und somit auch in der Kostenbewilligung entstanden. Es kam teilweise zu monatelangen Wartezeiten und dementsprechend auch Leerständen von Wohn- und Betreuungsplätzen, da 5 BewohnerInnen bereits die Einrichtung planmäßig verlassen hatten. Alle 5 BewohnerInnen sind in eine eigene Wohnung gezogen mit einer ambulanten Betreuung. 2 BewohnerInnen, davon sind nach vorangegangener sehnsüchtiger Erwartungszeit

in das neue Wohnhaus des Verbundes in den Hochschulstadtteil gewechselt und fühlen sich dort sehr wohl.

Auch im Jahr 2013 haben wir wieder einige Ausflüge und Unternehmungen stattfinden lassen. Ein sehr schöner Ausflug bei schönstem Sommerwetter war das Treibbootfahren auf der Wakenitz im Juli.

Weitere Gruppenaktivitäten wie Bowling, Minigolfen, Grillen, ein Hansapark Ausflug und eine IKEA-Shoppingtour rundeten ein insgesamt zufriedenstellendes und eher ruhiges Jahr 2013 in der Wohngruppe „To Hus“ ab.



## Mobile Betreuung :



### Januar / Februar

Das neue Jahr begann für uns mit viel Schnee und Glatteis auf den Straßen und so kam es zeitweise auch zu erheblichen Verspätungen und Terminverschiebungen mit unseren Klienten. Mehrmals konnten Besuche und Außentermine überhaupt nicht stattfinden und dann hieß es „ nichts geht mehr “. Insgesamt verlief dieser Winter aber ohne nennenswerte Blechschäden. Väterchen Frost begleitete uns bis in die erste

Märzhälfte hinein. Was uns Mitarbeiter zu Beginn des neuen Jahres intensiv beschäftigte war die bevorstehende Erweiterung der Mobilen Betreuung mit der Wohneinrichtung im Hochschulstadtteil und der damit verbundenen Umstrukturierung und Organisation unserer bis dahin gewohnten Arbeitsabläufe. Es kamen zahlreiche Veränderungen und Herausforderungen bzgl. Team – und Arbeitsorganisation auf uns zu.

### März

Am 08.03.2013 fand das Richtfest der neuen Wohnanlage im Hochschulstadtteil im engeren Rahmen statt. Es folgte ein halbseitiger Bericht in den Lübecker Nachrichten über das Wohnprojekt, welcher in Fachkreisen und bei unseren Klienten ein breites Echo und Interesse hervorrief. In der Folgezeit sind wir dann mit interessierten Klienten bzw. Bewerbern zum Neubau in den Hochschulstadtteil gefahren und haben das weitere Bauvorhaben zeitnah verfolgen können. Mit der weiteren Entstehung des Gebäudes stieg dann auch das Interesse der Klienten als mögliche Bewohner dort nach Fertigstellung einziehen zu können. In der Folgezeit kam es zu zahlreichen An- und Nachfragen bzgl. betreuten Wohnens im Hochschulstadtteil.

### April

Am 24.04. 2013 fand unser jährlicher Ausflug in den Hansapark statt. Gemeinsam verlebten wir bei schönstem Wetter und guter Laune einen sorgenfreien Tag.

### Mai

Am 08.05. 2013 hat der Geschäftsführer Herr D. Wulff alle Interessenten und Angehörigen für den Hochschulstadtteil zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Herr Wulff stellte das stadtteilbezogene Wohnprojekt vor und dem Publikum wurde ausreichend Gelegenheit gegeben, diesbezüglich Fragen über die Ausrichtung der neuen Wohnanlage zu stellen.

Am 28.05. erfolgte die Vorstellung der neuen Kollegin Frau Andrea Schulz im Team der Mobilen Betreuung.

### Juni

Unser diesjähriges Sommerfest fand mit reger Beteiligung und schönstem sommerlichen Wetter am 16.06. statt . Viele Klienten brachten auch ihre Angehörigen oder Kinder mit und wir feierten gemeinsam bei viel Spaß und ausgelassener Laune bis in den frühen Abend hinein.

### Juli

Ein Höhepunkt unserer Außenaktivitäten war unser Törn mit der Lisa von Lübeck, der uns zuerst hinaus in die Lübecker Bucht und anschließend auf der Trave zurück ins heimatliche Lübeck führte. An Bord befanden sich auch Teilnehmer anderer Einrichtungen des Verbundes und so kam es zu vielen neuen Kontakten unter den Törnteilnehmern. Die Stimmung an Bord war dank des guten Wetters und der hervorragenden Bordverpflegung recht ausgelassen



und fröhlich. Ein nicht alltäglicher Ausflug, wie einige Teilnehmer anschließend bemerkten und der gerne wiederholt werden sollte.

### **August**

Auf vielfachen Wunsch unserer Klienten organisierte unser Mitarbeiter Holger Kistenmacher einen Tagesausflug nach Eekholt. Neben den Vorführungen mit einigen Greifvögeln sorgten gutes Wetter und ein zünftiger Grillimbiss für gute Laune. Der Ausflug endete für die Teilnehmer am späten Nachmittag mit vielen neuen Eindrücken und Naturerlebnissen. Alle waren sich einig darüber, dass wir diesen Ausflug im nächsten Jahr wiederholen werden. Auch hier ein Dankeschön an die Einrichtungen des Verbund, die uns mit ihren Dienstwagen ausgeholfen haben und den Ausflug erst ermöglichten .

### **September**

Für den 19.09. organisierte die Geschäftsleitung einen Tag der offenen Tür für interessierte Klienten des Verbundes und für Nachbarn im Hochschulstadtteil. Es konnten bei Kaffee und Kuchen die einzelnen Wohnungen, die Büros der Mitarbeiter sowie die Gruppenräume besichtigt und in Augenschein genommen werden. Es waren auch Kooperationspartner und Fachpublikum hierzu eingeladen. Das Wohnprojekt wurde von allen Beteiligten und Besuchern als sehr positiv und innovativ beschrieben. Für die zukünftigen Mitarbeiter im Hochschulstadtteil begann jetzt zeitnah die Planungsphase über die Gestaltung und Neuausrichtung die Betreuungsarbeit. Hierzu gab es einige Arbeitstreffen an der auch die Leitung von JIM, der Kollege T. Grams beteiligt war.

### **Oktober**

In der ersten Oktoberhälfte fanden zwei Teamtage statt. Inhaltlich wurden die neuen Herausforderungen und Belastungen an den einzelnen Mitarbeiter der kommenden Monate und Jahre thematisiert und besprochen.

Gemeinsam wurden neue Lösungen bei der Neuausrichtung bzw. Neuaufstellung der ambulanten Betreuungsarbeit erarbeitet. Ein wesentliches Ergebnis war die weitere inhaltliche Ausgestaltung unserer Zusammenarbeit als ein gemeinsames Team an unterschiedlichen Standorten. Gleichzeitig kündigte unsere langjährige Kollegin und geschätzte Mitarbeiterin Janna Loske ihren Arbeitsplatzwechsel nach Ostfriesland an.

### **November**

Für die Bewohner des Hochschulstadtteils fand am 14.11. nach einer kurzen Ansprache und einleitenden Worten von Herrn D. Wulff die langersehnte Schlüsselübergabe endlich statt. In den darauffolgenden Tagen fanden dann auch schon die ersten langersehnten Einzüge statt und es kehrte erstmals mobiles Leben in den bis dahin leerstehenden Wohnblock ein, obwohl der offizielle Wohnbeginn erst der 1. Dezember sein sollte. Gleichzeitig bezogen die Mitarbeiter auch ihre neuen Büros. Eine wirkliche Bereicherung für unsere Betreuungsarbeit war der helle freundliche und großzügig bemessene Gruppenraum, der neue Perspektiven bzgl. der Gruppenangebote in unserer Angebotspalette eröffnete. Geplant sind stadtteilbezogene Angebote und Veranstaltungen, die sich auf einen erweiterten und interessierten Personenkreis beziehen.

### **Dezember**

Die jährliche Weihnachtsfeier der Mobilen Betreuung fand am 17.12. erstmals in den neuen Gruppenräumen im Hochschulstadtteil unter großer Anteilnahme statt. Die neuen Räumlichkeiten fanden bei den Gästen und Nutzern ein breites und positives Echo. Zwischen Weihnachten und Neujahr beendeten wir das alte Jahr mit einem ausgiebigen Klientenfrühstück.

Werner

## Flexible Tagesgruppe Moising :

Betreuungssituation in Zahlen					
Anzahl der betreuten Kinder	21				
Mädchen	4				
Jungen	17				
Wohnort Moising	12				
Wohnort Buntekuh	6				
Wohnort Hochschulstadtteil	1				
Wohnort St. Lorenz	2				
Betreuung an 2 Tagen (auch Wechsler)	9/10				
Betreuung an 3 Tagen (auch Wechsler)	10/11				
Betreuung an 4 Tagen	1				
Die Kinder besuchten folgende Schulen					
Strakerjahn-Schule (Förderzentrum)	Heinrich-Mann-Schule (GGs)	Mühlenwegschule	Baltic-Schule		
3/4  (incl. Wechsler) (davon 2 mit verkürztem Unterricht)	12  (3 I-Kinder, 7 Kinder mit I- Helfern, 6 Kinder zeitweise in der Insel )	4/3 Davon 2 Kinder zeitweise in der Insel 1 mit Integrationshelfer plus Insel 1 Wechsler a. d. Strakerjahn- Schule	2  Davon 1 Kind mit KEH		

### Das Jahr aus Sicht der Einrichtung

Personell betrachtet wirkten die Veränderungen aus 2012 auch im neuen Jahr noch nach. Nachdem uns Jana Kröbin im vergangenen November verlassen hatte, ihre Nachfolgerin, Frau Gerken, aus familiären Gründen zum Jahresende wieder gekündigt hatte und die dafür gewonnene Aushilfe wegen Erkrankung praktisch sofort wieder ausfiel, starteten Branco Sebelesky und Susann Kitowski-Scheller allein ins neue Jahr. Da in unserem Schülertreff an der Heinrich-Mann-Schule (Schule als Lebens- und Lernort) eine neue Kollegin eingestellt wurde, konnte Simone Kuzla zeitweise aushelfen und wurde ab März endlich unser neues Teammitglied.

Ansonsten war das Jahr geprägt von zahlreichen Veränderungen. Es kam zu Umstrukturierungen in der Tagesgruppe und im Schülertreff und neue Einrichtungen des Verbundes starteten im Umfeld der Tagesgruppe. So übernahm Frau Kitowski-Scheller ab März zunächst die Teamleitung für die Tagesgruppe und den Schülertreff, mit dem neuen Schuljahr war sie auch Ansprechpartnerin für die Integrationshilfe, denn der VSE hatte als Träger den Zuschlag für den Pool der Integrationshilfe in Moising bekommen. Dies hatte den

Vorteil, dass zwei der Mitarbeiterinnen des Schülertreffs, Sonia Lupp und Birgit Freimann, nun auch am Vormittag für die Integrationshilfe tätig wurden und eine weitere Mitarbeiterin des Schülertreffs, Meike Blank, am Vormittag für uns im Projekt EIS (Erzieher/innen in Schulen) arbeitete. Zusammen mit den geringfügig Beschäftigten und den Beschäftigten in Teilzeit wuchs unser Gesamtteam im Spätsommer auf eine Größe von 10 Personen an. Zusätzlich stand eine Honorarkraft für ein Nachmittagsangebot im Schülertreff bei uns unter Vertrag. Zur Entlastung der Teamleitung wurde ab September Fabian Remlein, Ex-Praktikant der Tagesgruppe und angehender Erzieher, als geringfügig Beschäftigter für die Nachmittagsbetreuung im Schülertreff und den Gruppendienst in der Tagesgruppe gewonnen. Schließlich wurde im Dezember auch die Mensa an der Heinrich-Mann-Schule vom Verbund übernommen, nachdem IN VIA die Trägerschaft abgegeben hatte und Claudia Hahn wurde unsere Nummer Dreizehn im Gesamtteam. Alles in allem hatten wir sehr arbeitsintensive Monate. Auch war es nicht immer für alle leicht, sich zu wandeln von einem kleinen Team Tagesgruppe ohne hierarchische Strukturen hin zu einem Gesamtteam mit Leitung und vielen Arbeitsbereichen. Gemeinsam mit Herrn Wulff gönnten sich darum zunächst nur die MitarbeiterInnen der Tagesgruppe zu Beginn des Jahres ein Coaching durch Frau Du Carrois, um sich mit den schwierigen Fragen „Wer im Team der Tagesgruppe macht was?“ und „Welche Aufgaben sind Leitungsaufgaben?“ auseinanderzusetzen. Da das Gesamtteam im Verlauf des Jahres ständig erweitert wurde, neue Aufgaben für die Leitung dazu kamen, bisherige Arbeitsbereiche aber nicht vernachlässigt oder eingeschränkt werden konnten, ließ sich das Team der Tagesgruppe zu diesen Themen am Jahresende sehr gewinnbringend durch Frau Holling beraten. Jedoch kamen weder die Mitarbeiter/innen des Schülertreffs noch die Kolleginnen der Integrationshilfe in den Genuss des Coachings durch Frau Du Carrois oder der Beratung durch Frau Holling. Da die Mitarbeiter/innen an verschiedenen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten und unter sehr verschiedenen Arbeitsbedingungen zum Einsatz kommen und auch der Anspruch auf Supervision und Fortbildungen durch die Leistungsvereinbarungen unterschiedlich geregelt ist, kann von einem Gesamtteam bisher noch nicht wirklich gesprochen werden.

Im Tagesgruppenalltag waren in 2013 folgende Ereignisse besonders erwähnenswert:

**Freizeitangebote:** Im Rahmen der Sozialraumorientierung konnten einige Kinder im Schwimm-, Fußball- oder Turnverein und auch beim Ringen oder Kickboxen eingebunden werden. Zusätzlich hielten wir die altbewährten Nachmittagsangebote bereit (Schwimmtraining, Klavierunterricht, Sportstunde) und führten die Kinder an AGs des Projektes Stadtteil und Schule heran (Fahrradwerkstatt, Trommel-AG).

**Freischwimmer:** In diesem Jahr wurde das Freibad Moisling renoviert und **umgestaltet**, sodass wir erst am Ende der Sommerferien einen Schwimmkurs im Freibad Moisling für unsere Nichtschwimmer organisieren konnten.

**Syltfahrt:** Die Zeit vom 23.06.2013 bis zum 27.06.2013 verbrachten wir mit allen Kindern wieder im Zeltlager Möskendeel auf Sylt. Unser besonderer Dank gilt dem Rotaryclub Lübeck Holstentor und dem Moislinger Netzwerk Stadtteil und Schule, für die finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Reise nicht möglich gewesen wäre. Bedanken möchten wir uns auch beim Team vom Jugendwohnhaus Eichenweg, weil wir uns den Bus ausleihen durften! Froh waren wir auch



über die ehrenamtliche Unterstützung von unseren Expraktikantinnen Mareike Linke, Verena Stubbe und Fabian Remlein. Obwohl das Wetter nicht optimal und die Temperaturen eher mäßig waren, hatten wir eine Menge Spaß. Kinder und Betreuer/innen genossen Wattwanderung, Grillabend, Badezeiten, Ausflüge und natürlich Branco Sebeleskys

legendäre Strandolympiade. Auch in diesem Jahr nutzten wir wieder den Kleinbus vom Projekt Stadtteil und Schule für unsere Fahrt. Allerdings gab der Bus am letzten Tag den Geist auf, sodass die Rückfahrt mit zwei geliehenen Ersatzfahrzeugen erfolgen musste.

**Hansapark:** In diesem Jahr nutzten wir im April und September die sozialen Wochen mit freiem Eintritt für Jugendgruppen im Hansapark.

**Segeltörn:** Im Juli wurde den Kindern der Tagesgruppe ein besonderes Highlight geboten. Mit der *Fridthjof*, einer alten Galeasse, gingen wir auf Fahrt von Lübeck nach Travemünde. Finanziell unterstützt wurden wir auch für diese Fahrt vom Rotary Club Lübeck Holstentor.

**Nikolausfeier:** In diesem Jahr feierten sage und schreibe 46 Personen mit uns. Nicht nur Eltern, auch Geschwister, Freunde und Großeltern waren dabei. Die Kinder rezitierten Gedichte und sangen - am Klavier begleitet von Herrn Rieckmann - gemeinsam Weihnachtslieder. In diesem Jahr trugen fast alle Kinder selbst Stücke am Klavier vor. Ein weiterer Höhepunkt des Festes war der Besuch vom Nikolaus, auch in diesem Jahr gespielt von Tillman Austel. (Vielen Dank, Tillman!!!). Auch diese Feier wurde vom Rotaryclub Lübeck Holstentor finanziell unterstützt



**Ferienbetreuung:** In den Sommerferien hatten wir drei Wochen geöffnet, in allen anderen Ferien jeweils eine Woche. Da die Mensa in dieser Zeit geschlossen hatte, kochten wir selbst.

**Fortbildungen:** Im März trafen wir uns mit anderen Mitarbeiter/innen von JIM und aus dem Eichenweg in der Praxis von Prof. Delius zum Thema "Arbeit mit psychisch kranken Eltern".

**Praktikantinnen und Praktikanten:** In diesem Jahr brachten sich Fabian Remlein, Lisa Brandenburg und Daniela Techel erfolgreich in unser Team ein. Daniela Techel und Lisa Brandenburg waren unsere ersten Praktikantinnen, die sowohl in der Tagesgruppe, als auch im Schülertreff und der Integrationshilfe zum Einsatz kamen und sehr gute Arbeit leisteten. Fabian Remlein konnten wir nach dem Praktikum schon vor Ausbildungsende als Teilzeitkraft für den Schülertreff und die Integrationshilfe gewinnen!

**Kooperationspartner:** Im Rahmen unserer Arbeit hatten wir Kontakt zu unterschiedlichen Institutionen und möchten uns für die gute Zusammenarbeit bedanken: Familienhilfen/Jugendamt, Netzwerk Stadtteil und Schule, Lehrkräfte der o.g. Schulen; Familienkiste: Schuldnerberatung und AK U3, Verbund: JIM, Mobile Betreuung, Eichenweg, Petersstraße, Kinderschutzzentrum, Mediziner/innen und Therapeut/innen: Praxis Dr. Neuhaus, Praxis Dr. Ziemens, Praxis Buse, Ergotherapiepraxis Zander-Meink, Sportvereine: Rot-Weiß Moisling, ESV Hansa, Budokan Lübeck e.V., Schwimmclub Delphin Lübeck e.V., Schwimmbäder: Freibad Moisling; Schwimmbad Ziegelstraße, Jugendabteilung der freiwilligen Feuerwehr Genin.

**Sponsoren:** Unser Dank gilt dem Rotaryclub Lübeck Holstentor für die finanzielle und materielle Unterstützung (Syltfahrt, Fahrt mit der Fridthjof, Weihnachtsfeier, E-Piano). Bedanken möchten wir uns auch bei Stadtteil- und Schule (Zuschuss Syltfahrt). Unser besonderer Dank gilt Herrn Rieckmann, der seit vielen Jahren ehrenamtlich fast jeden Donnerstag unsere Kinder am Klavier unterrichtet! Auch Herrn von der Mosel danken wir sehr für sein persönliches Engagement während der Schiffsfahrten.

**Dank auch an:** Claudia Kage, unersetzlich (!), Gerhard Kamrath, immer gern gesehen (!) Außerdem: Unsere Supervisorin, Hildegard Holling, gab uns auch in diesem Jahr wieder sehr hilfreiche Impulse und leistete fachliche Beratung auf hohem Niveau.



## **Schülertreff an der Heinrich-Mann-Schule (Schule als Lebens- und Lernort)**

Das Jahr 2013 war für den Schülertreff ein Jahr, welches durch viel Bewegung geprägt wurde. Bewegung gab es nicht nur weiterhin durch die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, sondern auch ein Umzug der Grundschule und vor allem die personellen Veränderungen prägten und brachten viel Bewegung in das Jahr 2013.

Anfang des Jahres verließ Simone Kuzla mit dem größten Teil ihrer Stunden den Schülertreff und wechselte in die Tagesgruppe. Mit einem kleinen Anteil unterstützte sie weiterhin das Team des Schülertreffs, zum einen in der praktischen Arbeit und zum anderen kümmerte sie sich weiterhin um Verwaltungsaufgaben im Hintergrund. Ersetzt wurde ihre Stelle durch die Einstellung zwei neuer Kolleginnen. Dies war sehr erfreulich, da die Teilnehmerzahl der Kinder vor allem im Schuljahr 2013/2014 kontinuierlich weiter anstieg (55 Kinder). Beide Kolleginnen waren dem Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. nicht fremd. Meike Blank absolvierte bereits 2010 ein Praktikum in der Tagesgruppe und Birgit Freimann arbeitet bereits seit 4 Jahren an der Grundschule als Integrationshelferin.

Das Team setzt sich somit zurzeit aus 3 hauptamtlichen Mitarbeitern, welche auch alle vormittags in der Schule als Integrationshelfer arbeiten, und zwei unentbehrlichen geringfügig Beschäftigten zusammen. Hiervon arbeitet Frau Höhmeier weiterhin tatkräftig in der Frühbetreuung und Herr Al Ani unterstützt das Team täglich mit Angeboten, darunter vor allem sportliche Aktivitäten. Das feste Team wurde von drei AG-Leitern unterstützt, die einmal wöchentlich ein Angebot für die Kinder machten (Töpfern, Tischtennis, Tanzen). Ein Ziel für das kommende Jahr wird sein, weitere AG-Leiter für den Schülertreff zu gewinnen, damit bei der steigenden Teilnehmerzahl auch ausreichend AG-Angebote zur Verfügung stehen.

Der Umzug der Grundschüler von einem Extragebäude zurück ins Hauptgebäude der Heinrich-Mann-Schule war für die Kinder des Schülertreffs eine große Erleichterung. Es befinden sich nun alle Räume der Grundschule mit unseren Räumen auf einer Etage und die Wege sind gerade für die kleineren Kinder kürzer und überschaubarer geworden. Eine optimierte Nutzung und Neugestaltung der Räume ist ein großes Anliegen, welches das Team sehr gerne im neuen Jahr in Angriff nehmen möchte. Leider sind uns hier durch die Tatsache, dass wir schuleigene Räume nutzen, Grenzen gesetzt. Wir hoffen jedoch durch weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Schule Lösungen zu finden, welche praktikabel und auch finanzierbar sind.

Nachdem 2012 die Situation im Schulsekretariat sehr problematisch war, hat es uns sehr gefreut, dass die zeitweise unbesetzte Stelle durch Frau Ludewigsen wieder besetzt werden konnte. Die Zusammenarbeit funktioniert nun reibungslos und entlastet sowohl uns als auch die Geschäftsstelle im verwaltungstechnischen Bereich.

### **Ausflüge**

Neben den ganzen personellen und räumlichen Veränderungen gab es auch im Jahr 2013 viele Highlights mit und für die Kinder. Zwei davon waren sicherlich der große Ausflug mit dem gesamten Schülertreff in den Hansapark und die Schifffahrt mit der *Lisa von Lübeck*.

Der Besuch im Hansapark wurde uns durch die „sozialen Wochen“ und eine Spende von „Stadtteil und Schule“ ermöglicht. Wir charterten hierfür einen großen Reisebus, der uns zum Hansapark brachte und auch wieder abholte. Wir haben uns sehr darüber gefreut von Lehrern auf diesem Ausflug unterstützt worden zu sein. Für viele Kinder war es der erste Besuch im Hansapark und alle Kinder hoffen auf eine Wiederholung in 2014.

Auch in diesem Jahr hat der Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. über



die „Lisa-Dräger-Stiftung“ die Möglichkeit bekommen eine Fahrt mit der „*Lisa von Lübeck*“ zu machen. Ganz besonders hat es uns gefreut, dass in diesem Jahr die Kinder des Schülertreffs im Rahmen des Sommerferienprogramms die Möglichkeit hatten mit zu fahren. Die Kinder genossen die Zeit an Bord sehr und waren hinterher mächtig stolz mitgefahren zu sein.

Wir wünschen uns, den Kindern auch in Zukunft solch große und kleine Ausflüge bieten zu können, denn vor allem den Kindern, die mit ihren Familien nicht in den Urlaub fahren, bieten solche Erlebnisse Raum für Abwechslung und für neue Erfahrungen.

Das neue Jahr wird weiterhin viel Arbeit und Herausforderungen bringen. Wir hoffen dies gemeinsam und weiterhin mit viel Elan meistern zu können.

## **Schulbegleitung im Schulsozialraum Moisling**

Seit dem August 2013 beteiligt sich der Verbund an der Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe. Herr Wulff hat die Verantwortung für den Schulsozialraum Moisling innerhalb eines budgetierten Vertrages zwischen insgesamt sieben Trägern einerseits und der Hansestadt Lübeck andererseits übernommen. Es war so möglich, allen Mitarbeiter\_innen des Schülertreffs auch vormittags Arbeitszeiten und Verdienst anzubieten und so für kontinuierliche und nachhaltige Betreuungsarbeit Sorge zu tragen. Außerdem wurden mit Frau K. Schwarz und Frau A. Joswich zwei weitere Mitarbeiterinnen nur für die Schulbegleitung gewonnen. Der Verbund trägt die Schulbegleitung für die Heinrich-Mann-Schule und die Schule Niendorf mit eigenen Mitarbeiter\_innen direkt und für die Mühlenwegschule durch Übereinkommen mit IN VIA bzw. für die Astrid-Lindgren-Schule mit dem Malteser Hilfsdienst indirekt. Der Budgetvertrag mit der Hansestadt Lübeck ist zunächst bis zum Ende des Schuljahres 2014/2015 befristet.

## Jugendhilfe ist mobil (J.i.m.):



### Überblick

Im Jahr 2013 wurden 23 Familien mit 43 Kindern sowie 22 Einzelpersonen – davon 10 kurzfristige Sozialpädagogische Interventionen (KSI) - von den Mitarbeitern von J.i.m. betreut und so ein Stück auf ihrem Lebensweg und hin zu einem gelingenden und freudigeren Miteinander begleitet.

Gemeinsam wurden Eltern-, Kinder- und Familiengespräche geführt, alte Kommunikationsmuster auf den Prüfstand gestellt und überdacht, neugierig, kreativ und wertschätzend miteinander nach neuen Lösungswegen und Perspektiven gesucht. Grenzen und Möglichkeiten verdeutlicht.

Das soziale Netzwerk konnte in vielen Fällen neu aktiviert, entdeckt oder ausgebaut werden; die Einbindung in den jeweiligen Stadtteil mit Vereinen, Beratungsstellen, Familienzentren, Spielplätzen und Erholungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Krisen konnte gemeinsam begegnet und die Kompetenz, selbst mit diesen umzugehen, gestärkt werden.

Viele gelingende Hilfeprozesse konnten so, unter Fallführung und in konstruktiver und sich ergänzender Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachkräften vom Jugendamt, von der Kooperativen Erziehungshilfe und von dem Bereich Eingliederungs- und Behindertenhilfe der Stadt gestaltet werden.

### Highlights:

Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt mit der Lisa von Lübeck nach Travemünde, die durch die Lisa-Träger-Stiftung ermöglicht wurde. An dieser Stelle ein herzlicher Dank!

Bereits bei Ankunft am Kai machten so manche Kinder große Augen – der Anblick der nachgebauten Hansekogge inspirierte sofort zu prickelnder Abenteuerstimmung! Bei der Fahrt unter der Eric-Warburg-Brücke hindurch wurde viel geknipst und mit Handys gefilmt – eine Perspektive, die man sonst nicht erleben kann. Anschließend konnten die kleinen und großen Seefahrer auf dem Kanal die Sonne und das ruhige Dahintreiben genießen.

Einmal herauszukommen, etwas ganz anderes zu sehen, regt an – hilft, Mut zu fassen - zu entdecken, dass die Welt größer ist als der eigene Erlebenshorizont – weckt die Sehnsucht, neue Schritte zu wagen. Auch das ist innerlich und äußerlich bei dem ein oder anderen angestoßen worden. Eine Schiffsfahrt ist mehr als (nur) eine Schiffsfahrt.



### Maßnahmen:

Auch im Jahr 2013 hat J.i.m. seine Arbeit in verschiedenen Bereichen fortgesetzt.

Die Maßnahmen gliederten sich in Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaften und Clearing SPFHs, jeweils angefragt durch das zuständige Jugendamt.

Hinzu kamen Kurzfristige Sozialpädagogische Interventionen (KSI), die sich mittlerweile als wirkungsvolles neues Mittel in der Schulsozialarbeit bewährt und etabliert haben. Sie werden von der Kooperativen Erziehungshilfe und dem Schulamt eingerichtet und inhaltlich begleitet. Ebenso hat das Team in Kooperation mit der Mobilen Betreuung des Verbundes sozialtherapeutischer Einrichtungen Menschen mit psychischen und / oder geistigen Beeinträchtigungen eine kompetente Unterstützung und Begleitung bei der selbstständigen Lebensführung in eigenem Wohnraum geboten. Diese Hilfen werden von den Betroffenen beantragt und von der sozialen Sicherung der Hansestadt in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt bzw. der Behindertenhilfe der Hansestadt, bewilligt.

### **Vernetzung:**

Wie auch in den Vorjahren war es J.i.m. ein besonderes Anliegen, die Vernetzung insbesondere im Stadtteil Moisling, jedoch auch in den anderen Stadtteilen zu nutzen und aufrechtzuerhalten.

Darin spiegelt sich unsere Überzeugung wieder, dass gute sozialpädagogische Arbeit immer auch Arbeit im und mit dem Sozialraum sein muss. Durch gute Kontakte, Kenntnis der Angebote und Möglichkeiten für die Familien, der aktiven Mit- und Weitergestaltung sich anpassender Strukturen gelingt auch die spätere Ablösung tragfähig.

Beispielhaft sei hier das Sozialmeeting unter Leitung von Pastor Gauer erwähnt, in dem Akteure unterschiedlichster Art sitzen, die sich für den Stadtteil und für die Menschen im Stadtteil einsetzen. So z.B. Vertreter der örtlichen Polizeidienststelle, der Beratungsstelle für Familien, der Kitas und Schulen etc. Ergänzend zu dem Austausch und der gemeinsamen Arbeit waren besonders einprägsam für uns der Besuch der Jugendhilfeeinrichtung Leganer Weg, des Lübecker Hospizes sowie das Kennenlernen des neuen Streetworkers für den Bereich Buntekuh und Moisling.

### **Neues:**

Seit Jahresanfang bewegten uns die Planungen rund um einen Umzug aus den „Ursprungsräumen“ im Rübezahlweg Nr. 6 hin zu einem zentraleren Standort nahe der Frühen Hilfen der Familienkiste.

Der Umzug in den Moislinger Mühlenweg Nr. 41 fand nach Umbauarbeiten am 21.11.2013 statt.

Seither freuen wir uns, Familien bei Bedarf in diesen neutralen Gesprächs- und Begegnungsräumen begrüßen zu können. Ebenso stehen wie gehabt Büroräumlichkeiten und eine Küche zur Verfügung, ein Gartenbereich ist hinzugekommen.

### **Mitarbeiter:**

Erfreulicherweise konnte das Team erweitert werden. So gehört nun unsere Kollegin Fr. Werner zu den festangestellten Mitarbeiterinnen und bereichert unser Team mit ihrer Kompetenz, u.a. mit einem Schwerpunkt in Bezug auf den Umgang mit psychischen Erkrankungen. Ebenso freuen wir uns sehr, dass unsere Kollegin Fr. Mix im Herbst 2013 aus der Elternzeit zurückgekehrt ist. Besonders die Sichtweisen aus ihrer während dieser Zeit erarbeiteten, zusätzlichen Qualifikation zur Emotionellen-Ersten-Hilfe bereichern und ergänzen nun unser Angebot. Somit zählen nun Hr. Grams, Fr. Bugdahn, Hr. Gehrke, Fr. Mix, Fr. Werner und Fr. Peters zu den Fachkräften in unserem Team.

Erstmals hatte J.i.m. im Jahre 2013 einen Praktikanten. Wir haben uns sehr gefreut, Herrn Schreyer, in Ausbildung zum Erzieher, so ein Stück auf seinem Weg ins Berufsleben begleiten und zugleich von seiner tatkräftigen, kreativen Arbeit für und in den Familien profitieren zu können.

Teamintern haben wir gemeinsam an einer Ausstellung zur „Fürsorgeerziehung“ in den 60-iger Jahren teilgenommen und uns anhand dieser und der Begegnung mit Betroffenen kritisch mit den Themen Gewalt, Machtmissbrauch, „erzieherische“ Strafen, Rolle der Jugendhilfe und des Jugendamtes damals und heute auseinandergesetzt.

In Teil 2 der Fortbildung „Psychisch erkrankte Eltern“ bei Hr. Dr. med. Delius wurde das Thema vertieft und insbesondere anhand konkreter Fallbeispiele zum Transfer auf andere Situationen sowie mit Hilfe von Elementen aus dem Psychodrama gearbeitet.

**Ausblick:**

Wir sind gespannt auf das Jahr 2014 mit seinen strukturellen und inhaltlichen Herausforderungen.

Wir freuen uns auf die Fortführung der guten Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Auftraggebern und Familien, auf gelingende Hilfen, und wollen darauf achten weiterhin den Focus auf das zu richten, was uns bewegt:

Hilfe zur Selbstständigkeit in einem gelingenden, freudebereitenden und Wachstum ermöglichendem Rahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

Thomas Grams und Anke Peters